



BREZZA

IM FLÜSTERTON BEI HOFE

- 

Erster Preis
Rheinsberger
Hofkapelle
Wettbewerb
2022
- 

Erster Preis
SMADE
Wettbewerb
2021
- 

Zweiter Preis
Biagio Marini
Wettbewerb
2021
- 

Finalisten und
Circuit Award
JME
2021
- 

Erster Preis
FESTIVAL ESPURNES
BARROQUES
2021
- 

Erster Preis
FESTIVAL ECOS
2021
- 

Bestes Video und
Sounddesign*
2021
- 

Gewinner
Barrocos Bizarros
2019
- 

Zweiter Preis
Internationaler
Wettbewerb
2019

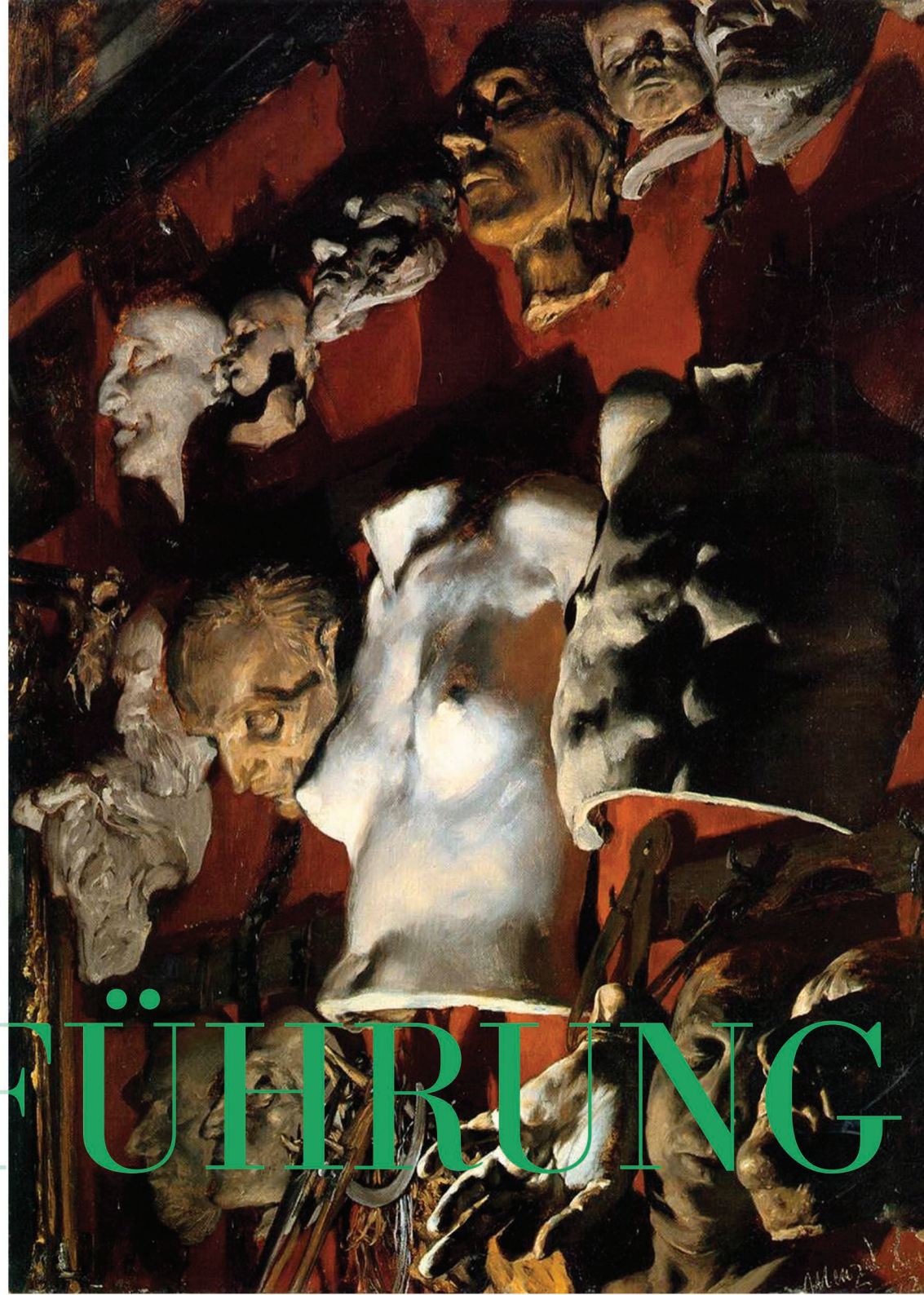
IM FLÜSTERTON BEI HOFE

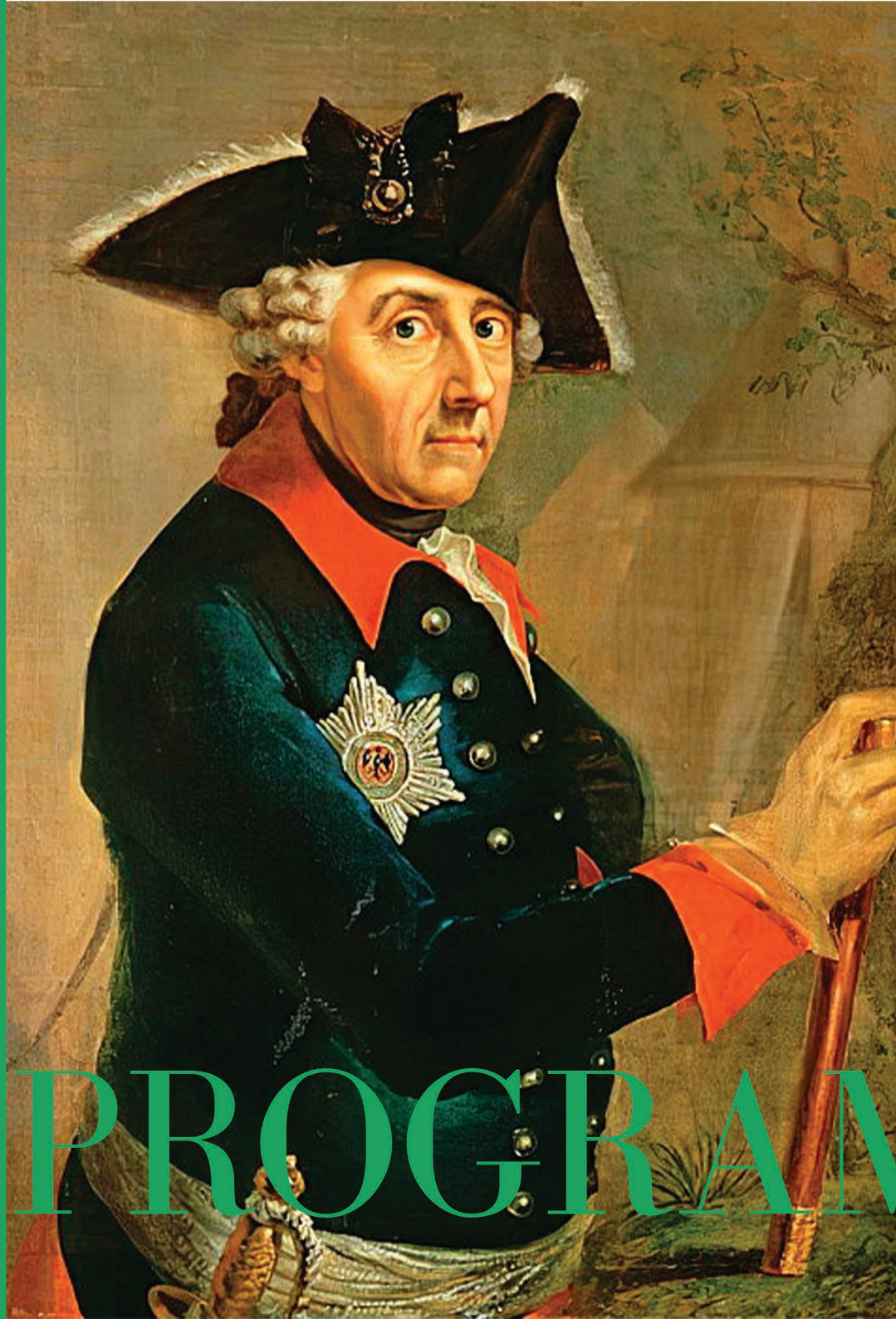
Bach & Quantz im Schloss Sanssouci

Schloss Sanssouci bei Potsdam ist heute eine touristische Attraktion. Bei einem Besuch kann man die glorreiche Vergangenheit des Schlosses spüren und sich die gesellschaftlichen Zusammenkünfte zu jenen Zeiten vorstellen, als es bewohnt war. Friedrich II. von Preussen (genannt «Friedrich der Grosse») liess das Schloss im Jahr 1745 errichten. Er versammelte die berühmtesten und fähigsten Musiker an seinem Hof. Er war selbst ein begabter Flötist und komponierte sogar. Zu den von Friedrich II. angestellten Musikern gehört Carl Philipp Emanuel Bach, der in Potsdam als Cembalist wirkte. Johann Joachim Quantz wurde hingegen als persönlicher Flötenlehrer des Königs engagiert. Er begleitete den König sogar auf Feldzügen, damit der tägliche Flötenunterricht gewährleistet war. Johann Sebastian Bach, der Vater Carl Philipp Emanuels, war in Potsdam zwar nicht angestellt, gastierte aber am dortigen Hof und schrieb die berühmte Sonate über das «Königliche Thema» mit seiner ausdrucksstarken Chromatik, das er von Friedrich II. gewissermassen als kompositorische «Hausaufgabe» überreicht bekommen hatte.

BREZZA hat das umfangreiche Repertoire der Potsdamer Hofmusik für sich bereits im Frühjahr 2022 zu erschliessen begonnen. Die erste Frucht dieser Arbeit war das Konzertprojekt «Potsdamer Palastmusik», das im November 2022 in sieben Städten in der Schweiz präsentiert wurde. Ursprünglich war geplant, diese Konzert nicht in der Kernbesetzung von BREZZA (Flöte-Gambe-Cembalo) zu spielen, sondern um einen Violinpart erweitert und mit einer Theorbe als zusätzlichen Continuo-Instrument. Maria Ines Zanovello wurde im Frühjahr 2022 aber schwanger, weswegen sich BREZZA beschloss, zunächst den reichlich vorhandenen Werken in Triobesetzung zu widmen. Nachdem das letzte Konzert im November 2022 gespielt worden war, stand es für die Mitglieder von BREZZA ausser Frage, dass man am gefundenen Gegenstand weiterarbeiten wollte. Daher geht die Beschäftigung mit dem Repertoire der Potsdamer Hofmusik nun in eine zweite Runde. Überdies kann nun auch die Zusammenarbeit mit Maria Ines Zanovello und ihrem Partner Jadran Duncumb durchgeführt werden, die ihren Lebensmittelpunkt in Oslo haben und für dieses Projekt aus Norwegen anreisen.

Der Titel «Im Flüsterton bei Hofe» verweist darauf, dass ein Grossteil der Musik jener Zeit im galanten Stil geschrieben ist oder Merkmale des Übergangs dorthin zeigt. Die sanften Klänge von Traversflöte, Barockvioline, Gambe, Cembalo und Theorbe schaffen eine intime Atmosphäre, die sich in den Kompositionen ganz sinnfällig niedergeschlagen hat. Wahrscheinlich wurde zu Zeiten Friedrichs II. während der Musikdarbietung im Publikum auch geflüstert, womöglich wurden Komplimente oder auch Indiskretionen unter den Damen und Herren bei Hofe ausgetauscht. Wir versuchen mit unserem Programm daher auch eine Atmosphäre einzufangen, und nicht nur musikhistorische Dokumentationsarbeit zu leisten. Und so hoffen wir, dass dem Publikum diese Erkundung ebensoviel Freude bereiten wird wie den Mitgliedern von BREZZA und ihren beiden Gästen aus Norwegen.





Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate A-Dur Wq 48/6 “Preussische Sonate” (arr. BREZZA)
Adagio

Johann Joachim Quantz
Triosonate e-Moll QV 2:20
Allegro ma non tanto – Affettuoso – Vivace

Johann Sebastian Bach
Musikalisches Opfer BWV 1079
Sonata sopr’il Soggetto Reale a Traversa, Violino a Continuo
Largo – Allegro – Andante – Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach
Triosonate G-Dur Wq 150
Allegro – Adagio – Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate A-Dur, Wq 65/32 (arr. BREZZA)
Andante con tenerezza

PROGRAMMIMFOLGE

BREZZA

„Intelligenz, Qualität, Glaubwürdigkeit, Raffinesse und Geradlinigkeit, all das sind Schlagworte, die bezeichnen, was diese drei jungen Künstler mit BREZZA auf grossartige Weise erschaffen. Ich bin gespannt, was die Zukunft für sie bereithält.“ Mario Guada im Klassik-Onlinemagazin „Codalario“

Das Ensemble BREZZA hat sich im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis formiert und erkundet in seiner Recherche-, Proben- und Konzerttätigkeit die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts in der Kernbesetzung Traversflöte, Gambe und Cembalo. BREZZA spielt diese Musik auf historischen Instrumenten oder hochwertigen Nachbauten. Daneben erforscht BREZZA historische Quellen zur musikalischen Aufführungspraxis, um so zu einer Interpretation zu gelangen, die den Intentionen des Komponisten so nahe wie möglich kommt.

BREZZA wurde bei der Ausgabe 2019 des Festival de Música Barroca de la Ribera Alta (FestRibAlt) in der spanischen Region Navarra in die Künstlerliste «Barrocos Bizarros» aufgenommen. Im August 2020 gab BREZZA zwei Konzerte beim renommierten Festival Internacional de Santander in der spanischen Küstenregion Kantabrien. Weitere Auftritte in Spanien erfolgten unter anderem in Madrid, Valencia und Salamanca.

Im Februar 2021 erhielt BREZZA beim 98. Wettbewerb der Juventudes Musicales de España in der Kategorie «Alte Musik» in Barcelona zwei Spezialpreise der Jury. Im Juli 2021 wurde das Ensemble beim „X. Concurso de vídeos de Música Antigua de Gijón“ mit einem Sonderpreis für das beste Audio- und Videodesign ausgezeichnet. Im September 2021 wurde den drei Musikern von BREZZA schliesslich der Erste Preis beim erstmalig ausgerichteteten Wettbewerb „#Generación SMADE“ in Estella/Lizarra zuerkannt.

PABLO GIGOSOS

Traverso

Der 1992 geborene Flötist ist Gewinner des Internationalen Gebrüder-Graun-Wettbewerbs 2018 in Bad Liebenwerda in der Kategorie „Instrumentalsolist/in“, und Finalist des Wettbewerbs der Juventudes musicales de España in Barcelona 2018. Pablo Gigosos ist Mitglied und Aushilfe von Orchestern wie La Cetra Barockorchester Basel, Capriccio Barockorchester Basel, Ensemble „Los Elementos“, The Britten-Pears Orchestra, Orchestre et Choeur de Chambre Colmar (hier als Soloflötist), Amsterdam Baroque Orchestra (Ton Koopman), UvA-Orkest J. Pzn Sweelinck, Concerto Barocco Basel, Atheneum Kamerorkest (Koninklijk Conservatorium Den Haag) und Ensemble „Con Passione“. Er spielt in grossen Konzertsälen in Spanien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Die letzte CD, die er mit dem Ensemble „Los Elementos“ aufnahm, war „Vendado es amor, no es ciego“ beim Label Glossa.

MARINA CABELLO DEL CASTILLO

Viola da gamba

Die 1995 geborene Gambistin begann ihre Ausbildung im Alter von acht Jahren am CIM Padre Antonio Soler bei Jordi Comellas in Madrid und setzte sie ab 2013 bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis fort. 2016 erwarb sie den Bachelorgrad im Fach Gambe, 2018 dann einen Masterabschluss in Pädagogik, 2020 schliesslich einen Masterabschluss in musikalischer Performance. Derzeit absolviert sie ein postgraduales Studium bei Vittorio Ghielmi am Mozarteum in Salzburg.

Marina Cabello del Castillo hat an wichtigen Festivals in Europa musiziert, etwa dem Festival de musique Baroque d'Ambronay, dem Festival Internacional de Arte Sacro in Madrid, den Rencontres Musicales in Vézelay oder bei den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen. Sie ist unter anderem Mitglied der Ensembles Vivalma, L'Arte di Arctus, Adhara Consort und I Discordanti.

TEUN BRAKEN

Cembalo

Der 1994 geborene Cembalist und Organist studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Amsterdam bei Siebe Henstra, Menno van Delft und Reitze Smits. Nach seinem Studium in den Niederlanden zog er im Jahr 2018 nach Basel, um sich dort, mit Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds, weiter zu spezialisieren. In Basel studierte er Generalbass und Ensembleleitung bei Jörg-Andreas Bötticher und absolviert derzeit ein Masterstudium im Fach Orgel bei Tobias Lindner. Seit 2021 ist Teun Organist an der Reformierten Kirche Frick (Aargau).

Teun Braken spielte mit Ensembles wie Musica Amphion, Concerto d'Amsterdam und der Nederlandse Bachvereniging und trat bei namhaften Festivals auf, etwa dem Festival Oude Muziek Utrecht.



MARIA INES ZANOVELLO

Violine

Die in Vicenza geborene Geigerin studierte zunächst am Konservatorium in Padua bei Giovanni Angeleri und erhielt im Jahr 2010 ihr Diplom. Danach betrieb sie weitere Studien bei Song Tchakerian. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Léon Spierer, Ilya Grubert, Stefano Montanari, Alessandro Perpich, Rachel Podger, Adelina Oprean, Enrico Gatti, Susanne Scholz und John Holloway. Sie widmet sich begeistert von dem barocken Repertoire, hat bei Giorgio Fava in Castelfranco Veneto ein Master-Studium der Barockvioline absolviert und nach weiteren Studien bei Anton Steck an der Musikhochschule Trossingen einen weiteren Mastergrad erworben..

Im Jahr 2015 wurde sie in das European Union Baroque Orchestra aufgenommen. Sie spielt regelmässig sowohl auf der Geige als auch auf der Bratsche (oft auch als Stimmführerin) mit verschiedenen Barockensembles, zum Beispiel Barokkanerne, Los Elementos, Oslo Circles, Nivalis Barokk, Il Teatro Armonico Vicenza, Spiritato!, der Academia Montis Regalis, der Freitagsakademie Bern und dem Barockorchester der Innsbrucker Festwochen.



JADRAN DUNCUMB

Theorbe

Nach Jahren als Gitarrenschüler von Vegard Lund am Barratt Due Music Institute in Oslo, während derer er Finalist beim Wettbewerb „BBC Young Musician of the Year“ und beim Wettbewerbs-Pendant des norwegischen Rundfunks war, begann Jadran Duncumb am Royal College of Music in London mit dem Lautenspiel. In dieser Zeit gab er auch sein Debüt in der Wigmore Hall. Als Student der klassischen Gitarre hatte er in London die Möglichkeit, Unterricht bei Jakob Lindberg zu erhalten, und bald nahmen ihn die Breite und Vielfältigkeit des Lauten-Repertoires für sich ein.

2016 schloss Duncumb sein Masterstudium bei Rolf Lislevand an der Staatlichen Musikhochschule in Trossingen mit Auszeichnung ab. Im selben Jahr gewann er den ersten Preis beim Lautenwettbewerb „Maurizio Pratola“ in L’Aquila, was ihm erste Einladungen zu Soloabenden als Lautenist bescherte. Jadran Duncumb arbeitet mit zahlreichen europäischen Barockorchestern – sowohl im Konzertsaal als auch im Aufnahmestudio – und ist Mitglied der Ensembles Barokkanerne (Oslo) und Mare Nostrum (Rom). Sein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf Kammermusik mit Laute und Barockgitarre. 2011 gründete er zusammen mit der Geigerin Kinga Ujszászi das Duo Repicco, mit dem Ziel, sich dem Repertoire des 17. Jahrhunderts zu widmen. Weitere Partner sind sein Bruder, der Fortepianist Emil Duncumb, der Gambist André Lislevand, die Sopranistin Giulia Semenzato und die Geiger_innen Johannes Pramsöhler, Lina Tur Bonet und Giuliano Carmignola.

Nachdem er 2017 die Lautensuiten von Weiss und 2018 die Lautensonaten von Weiss und Hasse eingespielt hatte, erschien 2020 seine dritte Aufnahme bei Audax Records unter dem Titel „Bach - works for Lute“. Diese wurde 2021 mit einem Diapason d’Or in 2021 ausgezeichnet.

Seit Oktober 2021 unterrichtet Jadran Duncumb Laute an der Civica Scuola di Musica “Claudio Abbado” in Mailand.